

Bibel und Koran



TOS Stadtmission

Horizont erweitern

Im Nachgang zum Brandanschlag auf ein Fahrzeug der Tübinger evangelikalen TOS-Gemeinde (27. Dezember) entzündete sich eine Leserbriefdiskussion um die Bibelauslegung von Glaubensgemeinschaften. Daran beteiligt: Roland Fakler (10. Januar) und Stefan S. (15. Januar). [Zum Tagblattartikel](#)

Leserbrief 17.01.2020

Herr S., sparen Sie sich Ihre Beleidigungen! Sie waren gar nicht gemeint! Wenn Sie die Bibel heute anders auslegen als sie dasteht, ist mir das zwar rätselhaft, aber es ist durchaus erfreulich. Das sagt, dass Sie aus der Kritik der Aufklärung gelernt haben, dass diese Kritik ihre Früchte gebracht hat und dass sie weitergehen muss.

Vor allem auch in Bezug auf den Islam. Ich bin der Ansicht: Religionen, die Andersdenkende in die Hölle wünschen, sollte man nicht tolerieren, sondern kritisieren!

Schade, dass Sie nie Papst waren, dann wären die Christen sicher friedlicher gewesen, dann hätten sie sich nicht dauernd an Angriffs- und Ausbeutungskriegen beteiligt, dann hätten sie ihren Meister nicht dauernd falsch verstanden. Es gab natürlich auch friedliche Christen,

wie die Baptisten ... Dass das Christentum heute friedlicher und humaner geworden ist, liegt ja nur daran, dass die Kirchen nicht mehr die Macht haben, Andersdenkende zu verfolgen. Die Trennung von Religion und Staat ist sehr wichtig. Nur der säkulare Staat kann die Freiheit und Gleichberechtigung aller Menschen und Weltanschauungen garantieren.

Die Intoleranz und Verfolgungswut ist leider ein Markenzeichen aller abrahamitischen Religionen. Sie ist in den ‚Heiligen Büchern‘ angelegt.

Wenn Sie ihren Horizont diesbezüglich erweitern wollen, empfehle ich Ihnen die Ausstellung im Stadtmuseum ab 25. Januar bis 9. Februar.

Vielleicht ergibt sich dann auch ein Gespräch zwischen uns. Missverständnis ist oft der Anfang allen Streits!

Römer waren weiter

10.01.2020 Leserbrief [Schwäbisches Tagblatt](#)

In der Nacht zum 27. Dezember zündeten Unbekannte einen Ford Transit der TOS-Gemeinde in Tübingen an. Eine „Feministische Autonome Zelle“ übernahm die Verantwortung. Tübinger Kirchengemeinden verurteilten die Tat. Dazu gab es unter anderem auch einen Leserbrief von Martin Beck (8. Januar), der behauptet Evangelikale stehen auf dem Boden des Grundgesetzes.

Evangelikale, für die Bibeltexte absolute Gültigkeit haben, können geistig nicht auf dem Boden des Grundgesetzes stehen ... was aber keinen Anschlag rechtfertigen kann. Schon die Legitimation der Herrschaft kommt für Paulus von Gott, nach dem Grundgesetz geht sie vom Volke aus. Die Bibel droht Gottlosen mit einem Meer aus Feuer. Die Folter wurde 1809 abgeschafft, auch die

Drohung damit ist verboten. Sklaverei wird auch von Jesus nicht kritisiert. Die Sklaverei wurde in Deutschland 1841 abgeschafft. Laut Bibel sollen Zauberinnen getötet werden. Zauberei ist bei uns kein Verbrechen mehr. Ehebruch wird mit Steinigung bestraft, ebenso wie Homosexualität, beides ist laut Grundgesetz nicht mehr strafbar. Überhaupt wird in der Bibel für die banalsten Vergehen die Todesstrafe verhängt. Die Todesstrafe wurde bei uns 1949 abgeschafft. Uneheliche Kinder werden im Alten Testament aus der Gemeinde ausgeschlossen, im Neuen Testament (Off. 2:23) sollen sie getötet werden. Seit 2011 sind sie hier gleichgestellt. Widerspenstige Knaben sollen laut Altem Testament getötet, zumindest gezüchtigt werden. Die Prügelstrafe ist seit 1973 abgeschafft. Frauen sind laut Bibel Menschen zweiter Klasse. Seit 1919 dürfen sie hier wählen, seit 1958 sogar selbstständig Geschäfte abschließen. Gemäß dem 1. Gebot darf man nur einen Gott anbeten, laut Grundgesetz darf man beliebig viele Götter und Gartenzwerge anbeten oder auch keinen. Beleidigung der Religion ist hier immer noch strafbar §166. Die Römer waren da weiter: Die Götter sollten sich selbst um Beleidigungen kümmern.

Hirn abschalten

31.12.2019 [Schwäbisches Tagblatt](#)

Ich habe noch einen Leserbrief gut. Diese Chance, die Welt um einen Tick zu verbessern, möchte ich nicht ungenutzt verstreichen lassen. Das Thema ist schnell gefunden: Der Anschlag auf die TOS-Gemeinde. Ganz klar: So sollte eine Auseinandersetzung nicht stattfinden. Das ist auf jeden Fall verwerflich! Dank TAGBLATT kann man sich in den Leserbriefspalten über (fast) alles beschweren. Wo gibt es schon so ein Bürgerforum, mit so vielen verschiedenen Stimmen? Danke liebes TAGBLATT!

Leider musste ich auch Beschwerden hören: Es herrsche Zensur. Man sei nicht zu Wort gekommen. Letztlich gibt es eben auch Grenzen der Toleranz. Das TAGBLATT muss die Leserbriefe verantworten können. Versteh' ich!

Zurück zur TOS. Das Problem ist: Wenn Leute glauben, sie würden ihre Weisheiten aus heiligen und unfehlbaren Büchern schöpfen, besteht die Gefahr, dass sie ihr Hirn abschalten und nicht mehr lernfähig sind. Das gilt leider nicht nur für die Bibel, sondern auch für den Koran. Wie soll man gegen angeblich göttlich legitimierten Unsinn ankämpfen, gegen den Hass auf Andersgläubige und Homosexuelle?

All die Befreiungs- und Humanisierungsfortschritte, die unsere Gesellschaft heute so lebenswert machen, mussten gegen diese ‚heiligen Bücher‘ erkämpft werden: Demokratie, Weltanschauungsfreiheit, Meinungsfreiheit, Gleichberechtigung aller Staatsbürger ...

Die 2500-jährige Geschichte dieser Befreiungsbewegung des Individuums gegen die herrschenden Mächte kann man ab 25. Januar 2020 im Stadtmuseum verfolgen.

Bronzezeitlich

[Schwäbisches Tagblatt](#)

Von der evangelikal-charismatischen TOS-Gemeinde in Tübingen (Tübinger offensive Stadtmission) handelte die 10. Folge der TAGBLATT-Reihe „Woran sie glauben“ („Geistliche Kampfführung‘ gegen die Aufklärung“, 19. Juni).

☒ Der Bericht über die TOS gewährt einen tiefen Einblick in bronzezeitliches Gedankengut. Sie bieten Gemeinschaft, versprechen Heilung und schließlich Auserwähltheit im Jenseits ... dabei ist das das beste irdische Geschäftsmodell.

Zwar wollen die TOS-Leute die Bibel wortwörtlich nehmen,

lassen aber einfach weg, was ihnen nicht in den Kram passt. Es kann ihnen ja nicht entgangen sein, dass schon der Bibel-Jesus die Juden als „Kinder des Teufels“ Joh. 8:44 bezeichnet und Paulus das ganze „Judentum als Dreck“ Phil. 3:8.

Zum Glück haben wir diese falschen und verhängnisvollen Denkweisen in einem langen Kampf gegen solche Propheten überwunden und damit: Die Legitimation von Herrschaft durch ein Fantasie-Wesen; erst so konnte hier eine vernünftige Demokratie mit Gewaltenteilung und Menschenrechten entstehen, bei der die Staatsgewalt vom Volk und nicht von Fanty ausgeht. Überwunden sind: Geister- und Teufelsglaube; Prügelpädagogik; Todesstrafe; Folter und grausame Strafen; Sklaverei; Verfolgung Andersdenkender; Minderwertigkeit der Frau; Verunglimpfung unehelicher Kinder; dass Krankheit von Sünde käme, Schuld über Generationen vererbt werden könne, das Blutopfer eines Unschuldigen uns von Schuld erlösen könne; Homosexualität Krankheit und Sünde sei; die Erde 6000 Jahre alt sei ... haha!

Die Frohbotschaft lautet: Alle werden gerettet, die sich Jesus oder besser seinen angeblichen Propheten blind unterwerfen, aber wagt ja nicht, euren Verstand zu gebrauchen, sonst droht euch die ewige Verdammnis!

Ergänzung: Die trostlose Situation von Schwachen und Hilfsbedürftigen wird benutzt zur Mehrung von Macht und Money. Hilfe und Gemeinschaft bekommen sie um den Preis der totalen geistigen und finanziellen Unterwerfung.

[Dieses entlarvende Youtube – Video bietet ergänzende Information zur TOS und zu evangelikalen Gruppen in Deutschland](#)

ID 80f7d3cf53bd49628beb2d3f409b1672

Todesstrafe in der Bibel

Todesstrafe in der Bibel

Für religiöse Juden gibt es 613 mehr oder weniger seltsame Gesetze, die sie zu befolgen hätten, um ihrem Gott zu gefallen. Einschließlich der 10 Gebote, die wir kennen.

Die Bibel fordert für die banalsten "Vergehen" die Todesstrafe, z.B. für Holzholen am Sabbat, Homosexualität, störrische Söhne, Söhne von Sündern, Ehebruch, uneheliche Kinder usw...da muss doch jeder vernünftig und humanistisch gebildete Mensch mal zu dem Schluss kommen: Dieser von Menschen in der Bronzezeit erfundene Gott darf uns heute nicht mehr seine (von unwissenden Menschen erfundenen) Gesetze diktieren! Diese falschen Werte haben die Geschichte des Abendlandes stark geprägt – im negativen Sinne. Die Lehre aus diesem Beitrag war für mich: Leistet niemals einem ungerechten Gott blinden Gehorsam, egal ob er nun Adonai oder Adolf heißt!

War denn nicht gerade die Bibel das Maß, an dem die Menschen geglaubt haben, Recht zu sprechen, weil es göttliches Gebot ist? Alle religiösen Menschen glauben, dass die Bibel oder der Koran der Maßstab für ihr Leben und ihre Urteile sein sollten. Das war eben oft sehr verhängnisvoll, denn die Bibel kennt die Todesstrafe für die banalsten

“Vergehen”. Ebenso der Koran.

Was ich mit dieser Liste sagen wollte: Diese schrecklichen Gesetze können nicht von einem weisen und gütigen Gott stammen, sondern sie wurden vor tausenden Jahren im Nahen Osten von Menschen erfunden, also in einer anderen Zeit und in einer anderen Kultur, deswegen können diese Gesetze uns höchstens noch zum Schmunzeln bringen, – mehr können sie für uns nicht bedeuten. Wir haben durch Überlegung und Erfahrung zu einer humaneren Gesetzgebung gefunden, gegen den Widerstand der Kirchen, die immer diese unmenschlichen Gesetze für göttliche Gesetze gehalten und gepredigt haben ...und es vielleicht immer noch tun.

Irgendwann muss da doch das eigene Gehirn rebellieren und sagen: Das kann nicht sein und das darf nicht sein!

Todesstrafe in der Bibel

Wenigstens haben wir jetzt Klarheit darüber, wer rechtmäßig die Todesstrafe verdient. Die Bibel gebietet zu töten:

Im Alten Testament

- alle Ehebrecher (Lev 20:10)
- alle Onanisten (1 Mos 38:8-10)
- alle Zauberinnen (Ex 22:18)
- alle falschen Propheten (Zech 13:3; Lev 20:27)
- alle Sünder (Ezek 18:4)

- alle Neugierigen (1 Sam 6:19-20)
- alle Nicht- Hebräer und ihr Vieh (Dt 20:16-17)
- alle Unbeschnittenen [1 Mose 17:14](#)
- Söhne von Sündern (Isaiah 14:21)
- alle Ungläubigen (2 Chron 15:12-13)
- jeden der Gott flucht (Lev 24:16)
- jedes Kind, das Eltern schlägt (Ex 21:15)
- Kinder, die ihren Eltern nicht gehorchen (Dt 21:20)
- alle, die Vater und Mutter fluchen (Lev 20:9)
- alle, die am Sabbat arbeiten (Ex 31:15)
- Fremde die sich einem Tempel? nähern (Num 1:48-51)
- alle männlichen Feinde nach einer gewonnenen Schlacht (Dt 20:13)
- jede Braut, die keine Jungfrau mehr ist (Dt 22:21)
- diejenigen, die den falschen Gott anbeten (Num 25:1-9; Dt 13:13-16)
- jeden der jemanden tötet. (Lev 24:17)
- jeder, der Blut isst 3 Mose 7.27
- wer Geschlechtsverkehr während der Menstruation hat 3 Mose:20:18
- wer das Passafest unterlässt 4 Mose:9.13

Auch im Neuen Testament:

- alle Homosexuellen (Lev 20:13; Röm 1:21-32)
- ungehorsame Kinder (Ex 21:17; Mk 7:10)
- uneheliche Kinder (Off. 2:23)

Im Neuen Testament wird die Todesstrafe für freche Knaben, uneheliche Kinder und Homosexuelle gefordert.

Was soll das für ein Kompass sein? Ein Kompass der uns in die Wüste führt...in eine ethische Wüste, wie vor 2000 Jahren.

Ausführlich:

Die Bibel gebietet zu töten:

– alle Ehebrecher (Lev 20:10)

10 Wer die Ehe bricht mit jemandes Weibe, der soll des Todes sterben, beide, Ehebrecher und Ehebrecherin, darum daß er mit seines Nächsten Weibe die Ehe gebrochen hat.

– alle Zauberinnen (Ex 22:18)

18 Die Zauberinnen sollst du nicht leben lassen.

– alle Weissager / falschen Propheten (Zech 13:3; Lev 20:27)

3 daß es also gehen soll: wenn jemand weiter weissagt, sollen sein Vater und seine Mutter, die ihn gezeugt haben, zu ihm sagen: Du sollst nicht leben, denn du redest Falsches im Namen des HERRN; und werden also Vater und Mutter, die ihn gezeugt haben, ihn zerstechen, wenn er weissagt. 27 Wenn ein Mann oder Weib ein Wahrsager oder Zeichendeuter

sein wird, die sollen des Todes sterben. Man soll sie steinigen; ihr Blut sei auf ihnen.

– alle Homosexuellen Männer(Lev 20:13;)

13 Wenn jemand beim Knaben schläft wie beim Weibe, die haben einen Greuel getan und sollen beide des Todes sterben; ihr Blut sei auf ihnen.

– alle Homosexuellen Frauen und Männer

Röm 1:21-32

26 Darum hat sie auch Gott dahingegeben in schändliche Lüste: denn ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Brauch in den unnatürlichen; 27 desgleichen auch die Männer haben verlassen den natürlichen Brauch des Weibes und sind aneinander erhitzt in ihren Lüsten und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den Lohn ihres Irrtums (wie es denn sein sollte) an sich selbst empfangen.

28 Und gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie Gott erkannten, hat sie Gott auch dahingegeben in verkehrten Sinn, zu tun, was nicht taugt, 29 voll alles Ungerechten, Hurerei, Schalkheit, Geizes, Bosheit, voll Neides, Mordes, Haders, List, giftig, Ohrenbläser, 30 Verleumder, Gottesverächter, Frevler, hoffärtig, ruhmredig, Schädliche, den Eltern ungehorsam, 31 Unvernünftige, Treulose, Lieblose, unversöhnlich, unbarmherzig.

32 Sie wissen Gottes Gerechtigkeit, daß, die solches tun, des Todes würdig sind, und tun es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es tun.

– alle Sünder (Ezek 18:4)

4 Denn siehe, alle Seelen sind mein; des Vaters Seele ist sowohl mein als des Sohnes Seele. Welche Seele sündigt, die soll sterben.

– alle Neugierigen (1 Sam 6:19-20)

19 Und etliche zu Beth-Semes wurden geschlagen, darum daß sie die Lade des HERRN angesehen hatten. Und er schlug des Volks siebzig Mann (fünzigtausend und siebzig). Da trug das Volk Leid, daß der HERR so eine große Schlacht im Volk getan hatte.

– alle Nicht- Hebräer (Dt 20:16-17)

16 Aber in den Städten dieser Völker, die dir der HERR, dein Gott, zum Erbe geben wird, sollst du nichts leben lassen, was Odem hat, **17** sondern sollst sie verbannen, nämlich die Hethiter, Amoriter, Kanaaniter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat.

– Söhne von Sündern (Isaiah 14:21)

21 Richtet zu, daß man seine Kinder schlachte um ihrer Väter Missetat willen, daß sie nicht aufkommen noch das Land erben noch den Erdboden voll Städte machen.

– alle Ungläubigen (2 Chron 15:12-13)

12 Und sie traten in den Bund, daß sie suchten den HERRN, ihrer Väter Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele; **13** und wer nicht würde den HERRN, den Gott Israels, suchen, sollte sterben, klein oder groß, Mann oder Weib.

– jeden der Gott flucht (Lev 24:16)

16 Welcher des HERRN Namen lästert, der soll des Todes sterben; die ganze Gemeinde soll ihn steinigen. Wie der Fremdling, so soll auch der Einheimische sein; wenn er den Namen lästert, so soll er sterben.

– **jedes Kind, das ein Elternteil schlägt (Ex 21:15)**

15 Wer Vater und Mutter schlägt, der soll des Todes sterben.

– **Kinder, die ihren Eltern nicht gehorchen (Dt 21:20)**

20 und zu den Ältesten der Stadt sagen: Dieser unser Sohn ist eigenwillig und ungehorsam und gehorcht unsrer Stimme nicht und ist ein Schlemmer und ein Trunkenbold. 21 So sollen ihn steinigen alle Leute der Stadt, daß er sterbe, und sollst also das Böse von dir tun, daß es ganz Israel höre und sich fürchte.

– **alle die am Sabbath arbeiten (Ex 31:15)**

15 Sechs Tage soll man arbeiten; aber am siebenten Tag ist Sabbat, die heilige Ruhe des HERRN. Wer eine Arbeit tut am Sabbattag, der soll des Todes sterben.

– **ungehorsame Kinder (Ex 21:17 Mk 7:10)**

17 Wer Vater und Mutter flucht, der soll des Todes sterben.

– **Fremde die sich Bundeslade? nähern (Num 1:48-51)**

51 Und wenn man reisen soll, so sollen die Leviten die Wohnung abnehmen. Wenn aber das Heer zu lagern ist, sollen sie die Wohnung aufschlagen. Und wo ein Fremder sich dazu macht, der soll sterben.

– **alle männlichen Feinde nach einer gewonnenen Schlacht (Dt 20:13)**

13 Und wenn sie der HERR, dein Gott, dir in die Hand gibt, so sollst du alles,

was männlich darin ist, mit des Schwertes Schärfe schlagen.

– alle die Vater und Mutter fluchen (Lev 20:9)

9 Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, der soll des Todes sterben. Sein Blut sei auf ihm, daß er seinem Vater oder seiner Mutter geflucht hat.

– jede Braut, die keine Jungfrau mehr ist (Dt 22:21)

20 Ist's aber Wahrheit, daß die Dirne nicht ist Jungfrau gefunden, 21 so soll man sie heraus vor die Tür ihres Vaters Hauses führen, und die Leute der Stadt sollen sie zu Tode steinigen, darum daß sie eine Torheit in Israel begangen und in ihres Vaters Hause gehurt hat; und sollst das Böse von dir tun.

– diejenigen, die den falschen Gott anbeten (Num 25:1-9; Dt 13:13-16)

25 Und Israel wohnte in Sittim. Und das Volk hob an zu huren mit der Moabiter Töchtern, 2 welche luden das Volk zum Opfer ihrer Götter. Und das Volk aß und betete ihre Götter an. 3 Und Israel hängt sich an den Baal-Peor. Da ergrimte des HERRN Zorn über Israel, 4 und er sprach zu Mose: nimm alle Obersten des Volks und hänge sie dem HERRN auf an der Sonne, auf daß der grimmige Zorn des HERRN von Israel gewandt werde. 5 Und Mose sprach zu den Richtern Israels: Erwürge ein jeglicher seine Leute, die sich an den Baal-Peor gehängt haben. 6 Und siehe, ein Mann aus den Kindern Israel kam und brachte unter seine Brüder eine Midianitin vor den Augen Mose's und der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, die da weinten vor der Tür der Hütte des Stifts. 7 Da das sah Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, stand er auf aus der Gemeinde und nahm einen Spieß in seine Hand 8 und ging dem israelitischen Mann nach hinein

in die Kammer und durchstach sie beide, den israelitischen Mann und das Weib, durch ihren Bauch. Da hörte die Plage auf von den Kindern Israel. **9** Und es wurden getötet in der Plage vierundzwanzigtausend.

– **jeden der jemanden tötet.** (Lev 24:17)

17 Wer irgend einen Menschen erschlägt, der soll des Todes sterben.

– **uneheliche Kinder Off. 2:23**

²¹Und ich habe ihr Zeit gegeben, dass sie sollte Buße tun für ihre Hurerei; und sie tut nicht Buße. ²² Siehe, ich werfe sie in ein Bett, und die mit ihr die Ehe gebrochen haben, in große Trübsal, wo sie nicht Buße tun für ihre Werke, ²³ und ihre Kinder will ich zu Tode schlagen. **Off. 2:23**

Alle Zitate sind aus der Lutherbibel 1545

Who should be killed in the bible?

In the Old Testament

– all adulterers (Lev 20:10)

– all masturbaters (Genesis 38:8-10)

- all sorceresses (Ex 22:18)
- all false prophets (Zech 13:3; Lev 20:27)
- all sinners (Ezek 18:4)
- all curious people (1 Sam 6:19-20)
- all non-Hebrews and their livestock (Deut 20:16-17)
- all uncircumcised Genesis 17:14
- Sons of sinners (Isaiah 14:21)
- all unbelievers (2 Chron 15:12-13)
- anyone who curses God (Lev 24:16)
- every child who beats parents (Ex 21:15)
- Children who disobey their parents (Deut 21:20)
- all who curse father and mother (Lev 20:9)
- all who work on the Sabbath (Ex 31:15)
- Strangers approaching a temple? approach (Numbers 1:48-51)

- all male enemies after a battle has been won (Dt 20:13)
- every bride who is no longer a virgin (Deut 22:21)
- those who worship the false god (Num 25:1-9; Dt 13:13-16)
- anyone who kills someone. (Lev 24:17)
- anyone who eats blood Leviticus 7.27
- whoever has sexual intercourse during menstruation Leviticus:20:18
- whoever omits the Passover Festival Numbers:9.13

Also in the New Testament:

- all homosexuals (Lev 20:13; Rom 1:21-32)
 - disobedient children (Ex 21:17; Mk 7:10)
 - illegitimate children Rev 2:23
-

Gottlose in der Bibel

Sind Gottlose böse und ungerecht?

von Roland Fakler 

Immer wieder stoße ich bei Konfirmandensprüchen, in Gesangbüchern, bei Inschriften auf Bibelzitate, mit denen „Gottlose“ ganz offensichtlich herabgewürdigt werden.

Vor kurzem starb ein älterer Bekannter, was mir die Gelegenheit gab, beim Trauergottesdienst seinen Konfirmandenspruch zu hören: *„... ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause, denn wohnen in der **Gottlosen** Hütten“.* [\[1\]](#)

Auf einer festlichen Tafel zur Einweihung unserer Dorfkirche 1760 steht: *„Ich hasse die Versammlung der Boshaften und sitze nicht bei den **Gottlosen**“.* [\[2\]](#) Die Tafel wurde inzwischen auf den Dachboden verbannt, wo sie niemand mehr sieht und hoffentlich niemanden mehr inspiriert. Vielleicht ist da jemandem aufgefallen, dass damit nicht Liebe, sondern Hass gesät wird?

Gibt man in eine Online Bibel wie www.biblegateway.com das Suchwort „gottlos“ ein, kommt man auf 298 Treffer. Zum Glück, möchte man sagen, sind davon nur 13 im Neuen Testament, die meisten in der Alten hebräischen Bibel. Inzwischen ist man unter Pfarrern auch etwas sensibler geworden mit diesen „Hetzparolen“. In Predigten hört man sie wohl kaum mehr. Manchmal wird auch der „gefährliche“ Teil weggelassen, wie bei diesem Spruch:

„Harre auf den HERRN und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, dass du das Land erbest;

(folgender Teil wird weggelassen) *„du wirst es sehen, dass die **Gottlosen** ausgerottet werden“.* [\[3\]](#)

Rückmeldungen hierzu wären interessant.

Die Gottlosen werden immer mehr und lassen sich nicht mehr alles gefallen. Sie sind schwerlich auszurotten. Sie können nicht einmal mehr zum Schweigen gebracht werden.

„**Gottlos**“ wird in der Bibel stets mit negativer Bedeutung verwendet.

Der **Gottlose** wird vor allem gerne als Gegensatz zum **Gerechten** genannt z.B.

„Willst du denn den **Gerechten** mit dem **Gottlosen** umbringen?“ [\[4\]](#)...

„der **Gerechte** kann nicht gleich sein mit dem **Gottlosen**“. [\[5\]](#)

Den Gottlosen werden ganz üble Eigenschaften zugesprochen

Das Übel beginnt angeblich schon vor der Geburt: „Die Gottlosen sind verkehrt von Mutterschoß an; die Lügner irren vom Mutterleib an.“ [\[6\]](#) Auf ihren Rat sollte man nicht hören. [\[7\]](#) Von den Gottlosen kommt die Untugend. [\[8\]](#) „Der **Gottlose** borgt und bezahlt nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und gibt.“ [\[9\]](#) „Heimlich spannen sie die Pfeile und schießen auf die Frommen“. [\[10\]](#) „Der Gottlose lauert auf den Gerechten und gedenkt ihn zu töten“. [\[11\]](#) „Des Gottlosen Lust ist, Schaden zu tun;“... [\[12\]](#) „Der Gottlosen Reden richten Blutvergießen an;“... [\[13\]](#)

„Ein gottloser Bote bringt Unglück“... [\[14\]](#) „Der Gerechte braucht sein Gut zum Leben; aber der Gottlose braucht sein Einkommen zur Sünde“. [\[15\]](#) „Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul gegen mich aufgetan und reden wider mich mit falscher Zunge“; [\[16\]](#) „Aber die Gottlosen sind wie ein ungestümes Meer, das nicht still sein kann, und dessen Wellen Kot und Unflat auswerfen“. [\[17\]](#)

„Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Übeltäter blühen alle, bis sie vertilgt werden immer und

ewiglich“.[\[18\]](#)

Wie sollte man sich ihnen gegenüber verhalten?

„Weichet von den Hütten dieser gottlosen Menschen und rührt nichts an, was ihr ist, dass ihr nicht vielleicht umkommt in irgendeiner ihrer Sünden“.[\[19\]](#) „Dem Gottlosen soll kein Beistand geleistet werden.“[\[20\]](#) Selbst die Kinder gottloser Leute sind verachtenswert.[\[21\]](#) „Er hat Schläge verdient für seine Missetat“[\[22\]](#) und sollte am besten von der Erde verschwinden.[\[23\]](#)

Sollte man da nicht ihr Blut fordern und sie vom Erdboden verschwinden lassen?[\[24\]](#)

„Ach dass die Gottlosen müssten zur Hölle gekehrt werden, alle Heiden, die Gottes vergessen!“[\[25\]](#)

„Und dort sollen sie schweigen“.[\[26\]](#) „Den Gottlosen wird das Unglück töten“...;[\[27\]](#)

„Eine Stadt freut sich, wenn's den Gerechten wohl geht; und wenn die Gottlosen umkommen, wird man froh“.[\[28\]](#)
Ein weiser König zerstreut die Gottlosen und bringt das Rad über sie.[\[29\]](#)

„...und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen“.[\[30\]](#)

Welche Strafe droht von Gott?

Gott lässt den Gottlosen niemals Recht haben.[\[31\]](#) Er muss immer verdammt werden.[\[32\]](#) Aber seid getrost:

„Der Herr wird sie zermalmen“[\[33\]](#) „und „zerschmettert das Haupt im Hause des **Gottlosen**“[\[34\]](#)

„Denn die Gottlosen werden umkommen; und die Feinde des HERRN, wenn sie gleich sind wie köstliche Aue, werden sie

doch vergehen, wie der Rauch vergeht“. [\[35\]](#)

„Der HERR hat zu rechten mit den Heiden und will mit allem Fleisch Gericht halten; die Gottlosen wird er dem Schwert übergeben, spricht der HERR“. [\[36\]](#)

„Jeden Morgen will ich vertilgen alle **Gottlosen** im Lande, dass ich alle Übeltäter ausrotte aus der Stadt des HERRN“. [\[37\]](#)

Gott hat sie ausgestoßen, damit die Rechtgläubigen das Land besetzen können: „Wenn nun der HERR, dein Gott, sie ausgestoßen hat vor dir her, so sprich nicht in deinem Herzen: Der HERR hat mich hereingeführt, dies Land einzunehmen, um meiner Gerechtigkeit willen, wo doch der HERR diese Heiden vertreibt vor dir her um ihres **gottlosen** Wesens willen.“ [\[38\]](#)

„Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitze, Feuer und Schwefel und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben“. [\[39\]](#) „Er hasst die Gottlosen, die gerne freveln“. [\[40\]](#) ; „der Gottlosen Same wird ausgerottet“. [\[41\]](#)

Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache sieht...

„Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache sieht, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut“, [\[42\]](#)

„Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen und schauen, wie den Gottlosen vergolten wird“. [\[43\]](#)

Was wäre zu tun?

Nun könnte man vermuten, dass die Zeiten Luthers, aus dessen Übersetzung ich hier zitiere, vorbei sind und dass neuere Übersetzer „gottlos“ anders übersetzen. Leider ist dem nicht so. Selbst in der neuesten Ausgabe, die ich

online prüfen konnte [„Schlachter 2000“](#) hat sich an der Verwendung des Wortes „gottlos“ nichts geändert.

Ich würde vorschlagen es durch „böse“ oder „unmoralisch“ zu ersetzen, denn es ist doch klar, dass dieses Gift aus einem angeblich “heiligen” Buch sich gegen den immer größer werdenden Anteil der Gottlosen richtet und schlimme Vorurteile schürt. Die Abwertung von Menschen beginnt im Kopf.

Wieviel Unheil und Verfolgung, wieviel Kriege, Hass und Unglück dieses Gift angerichtet hat, das nun schon zwei oder drei Jahrtausende wirkt, ist schwerlich zu überschätzen. Das wird am ehesten dem klar, der weiß, dass die Bibel jahrtausendlang für das christliche Abendland Maßstab und Richtlinie des Handelns war. Viele Evangelikale, die Zeugen Jehovas, bibeltreue Christen und Juden halten diese schrecklichen Sätze immer noch für das unfehlbare Wort Gottes. Das kann nicht ohne Folgen bleiben! Wenn Gott die Ungläubigen hasst, ist es nur logisch, dass die Gläubigen ihm helfen, sie in die Hölle zu schicken...und dabei können sie überzeugt sein, eine gottwohlgefällige Tat begangen zu haben und beim Jüngsten Gericht dafür belohnt zu werden.

So schafft Religion die Hölle auf Erden! Nur die Kritik kann dem ein Ende setzen.

ID: eed54ecb8f4a4faa80ff1a4a4c9affc9

[\[1\] Psalm 84:10](#)

[\[2\] Psalm 26:5](#)

[\[3\] Psalm 37:34](#)

[\[4\] 1 Mose 18:23](#)

[\[5\] 1 Mose 18:25](#)

[\[6\] Psalm 58:3](#)

- [7] [Hiob 22:18](#)
- [8] [1 Samuel 24:13](#)
- [9] [Psalm 37:21](#)
- [10] [Psalm 11:2](#)
- [11] [Psalm 37:32](#)
- [12] [Sprueche 12:12](#)
- [13] [Sprueche 12:6](#)
- [14] [Sprueche 13:17](#)
- [15] [Sprueche 10:16](#)
- [16] [Psalm 109:2](#)
- [17] [Jesaja 57:20](#)
- [18] [Psalm 92:7](#)
- [19] [4 Mose 16:26](#)
- [20] [2 Mose 23:1](#)
- [21] [Hiob 22:18](#)
- [22] [5 Mose 25:2](#)
- [23] [Hiob 38:13](#)
- [24] [2 Samuel 4:11](#)
- [25] [Psalm 9:17](#)
- [26] [Psalm 31:17](#)
- [27] [Psalm 34:21](#)
- [28] [Sprueche 11:10](#)

[\[29\] Sprueche 20:26](#)

[\[30\] Psalm 106:18](#)

[\[31\] 2 Mose 23:7](#)

[\[32\] 5 Mose 25:1](#)

[\[33\] Hiob 40:12](#)

[\[34\] Habakuk 3:13](#)

[\[35\] Psalm 37:20](#)

[\[36\] Jeremia 25:31](#)

[\[37\] Psalm 101:8](#)

[\[38\] 5 Mose 9:4](#)

[\[39\] Psalm 11:6](#)

[\[40\] Psalm 11:5](#)

[\[41\] Psalm 37:28](#)

[\[42\] Psalm 58:10](#)

[\[43\] Psalm 91:8](#)

Vorurteil

Als Ergänzung poste ich hier noch einen Leserbrief im Schwäbischen Tagblatt vom 24.10.2019

Katerina Murillo Soberanis, katholische Schuldekanin für Berufliche Schulen im Schuldekanatamt Tübingen, schrieb im „Wort zum Sonntag“ am 19. Oktober zum Thema „Machtlos, aber nicht hilflos“.

“Ein gottloser Richter schert sich um keinen und denkt nur an sich Lukas 18:1-8. Da wendet sich eine Witwe an ihn und bittet ihn um Hilfe. Da sie in ihren Bitten so ausdauernd ist, hilft ihr der Richter, um seine Ruhe wieder zu haben. An dieser Stelle benutzt der Evangelist das Stilmittel eines komparativen Vergleiches zu Gott. Wenn schon ein gottloser Mensch einer ausdauernden Bitte nicht widerstehen kann, wird Gott, der dem Menschen zugewandt ist, ihn sicher nicht zurückweisen und ihm sein Recht verschaffen.”

Liebe Frau M. S.,

mit ihrem „Wort zum Sonntag“ festigen sie ein 2500 Jahre altes Vorurteil; dass nämlich „Gottlose“ böse und sozial minderwertige Menschen seien. Diese Ansicht, die vor allem im Alten Testament an mindestens 300 Stellen vertreten wird, im Neuen Testament seltener und im Koran immerhin an 200 Stellen, widerspricht der Kriminalstatistik, die besagt, dass gerade in sehr religiösen Ländern wie Südamerika oder Afghanistan die Zahl der Morde wesentlich höher ist als in den Ländern, in denen die Menschen am wenigsten gläubig sind, nämlich in den nordeuropäischen Staaten. Das mag sicher auch etwas mit dem wirtschaftlichen Zustand dieser Länder zu tun haben, aber dieses pauschale Vorurteil hat sehr viel ungerechtfertigtes Misstrauen gegen „Ungläubige“ geschürt. Es ist Zeit, damit endlich aufzuräumen.

Ungläubige sind Leute, die lediglich von ihren Sinnen und ihrem Verstand Gebrauch machen. Von den Herrschenden wurden sie verfolgt und vernichtet, weil sie sich nicht ihrer Herrschaft fügten und selbstständig denken konnten. Sokrates galt in Athen als Gottloser, ebenso wie die Christen in Rom, weil sie andere Vorstellungen von Gott hatten als es die Staatsreligion vorschrieb. Also: Solange der einzig wahre und richtige Gott es nicht für nötig hält, jedermann und jederfrau seine Existenz klar und überzeugend zu beweisen, ist es auch nur

verständlich, wenn es „Gottlose“ gibt.

Mehr zum Thema auf: <http://rolandfakler.de/gottlose/>

Siebenten-Tages-Adventisten

Leserbrief im Tagblatt am 20.09.2018 

Fluch: Auserwähltheitswahn

Eine TAGBLATT-Reihe stellt in lockerer Folge meist weniger bekannte Tübinger Religionsgemeinschaften, Anthroposophen und die (atheistischen = säkularen) Humanisten vor. Der Bericht über die Siebenten-Tags-Adventisten stand am 11. September im Blatt.

In diesem Bericht wurde der Prediger folgendermaßen zitiert: „Die Gottesfürchtigen sind der Weizen. Die Ungläubigen, die sich aktiv von Gott abwenden, gleichen dagegen dem Unkraut. Sie folgen dem Satan und werden daher im Jüngsten Gericht vernichtet.“

Mein Leserbrief dazu:

Der Bericht über die Sieben-Tages-Adventisten zeigt mir wieder, wie die „christliche Religion“ sich heute noch dazu eignet, aus einem Auserwähltheitswahn heraus, Hass gegen Ungläubige zu schüren. Das ist ganz offene Hetze gegen Menschen, die es wagen, von ihrem gesunden Menschenverstand Gebrauch zu machen. Es beweist auch: Nicht die Religionen sind tolerant, sondern dieser Staat, der auf den Ideen der Aufklärung gründet, zwingt die Religionen zur Toleranz und garantiert damit die Freiheit aller. Die Abwertung und Entmenschlichung von Ungläubigen durch sogenannte „heilige Bücher“ und ihre Anhänger ist

eine kulturelle Katastrophe, der sich leider nur wenige, am wenigsten natürlich die Gläubigen, bewusst sind. Seit Tausenden von Jahren liegt dieser Fluch der drei intoleranten abrahamitischen Religionen über der Menschheit. Die Weltgeschichte mit ihren unzähligen religiös begründeten Verfolgungen und Hassorgien der Juden, der Christen und Muslime beweist, welches Unheil daraus entstanden ist.

Wenn Gott die Ungläubigen in die Hölle wünscht, wie das in der Bibel und im Koran x-mal der Fall ist, ist es nur logisch, wenn die Gläubigen ihm dabei helfen, sie in die Hölle zu schicken. Wenn hingegen klar ist, dass alle Texte, die unheiligen wie die sogenannten „heiligen Texte“, nur von Menschen erfunden wurden – wovon ich überzeugt bin – gibt es keinen Grund mehr, Ungläubige und Falschgläubige zu hassen. Das ist dann einfach nur noch dumm und menschenverachtend.

ID 3cbf5ca8838541ddbfcdeedb06bd4ba52

Juden und Christen: Feinde

Feinde von Anfang an

Leserbrief im Schwäbischen Tagblatt.

Frau R. kritisiert das Wort „jüdisch-christliche Tradition“ in meinem letzten Leserbrief als „Unwort“, das von Juden nie verwendet werden würde.

Hier ist meine Antwort: 2016-08-25

Liebe Frau R., danke für Ihren kritischen Hinweis! Sie haben Recht! Mit dem „Unwort“ „christlich – jüdische Tradition“ wird der falsche Eindruck erweckt, als seien

Christen und Juden Hand in Hand durch die Kulturgeschichte gewandert. Tatsächlich waren sie Feinde von Anfang an, weil die Juden Jesus nicht als ihren Messias anerkannt haben und weil die Christen das heilige Buch der Juden, die hebräische Bibel = Altes Testament, für sich in Anspruch genommen haben, als sei es nur dazu geschaffen, um auf ihren Messias, Jesus, hinzuweisen. Die hebräische Bibel war zwar auch eine gemeinsame Quelle, aus der Juden und Christen geschöpft haben, sie wurde aber von beiden ganz unterschiedlich gedeutet.

Tatsache ist: Weder das Alte noch das Neue Testament eignen sich mit ihrem Verständnis des Menschen als gehorsamer Untertan Gottes dazu, Demokratie und Menschenrechte zu begründen. Die mussten vielmehr gegen den heftigen Widerstand von Theologie und Kirchen aus dem Geist der Aufklärung säkular und vernünftig gerechtfertigt werden.

Mein Kampf, Bibel und Koran

Leserbrief: Zu ihrem Artikel am 29.12.2015. Ohne Kommentar voll strafbar. Hitlers Hetzschrift "Mein Kampf" soll nur noch in kommentierter Fassung unters Volk gebracht werden.

Mein Leserbrief im Schwäbischen Tagblatt Tübingen am 7.1.2016

Heilige Hetzschriften

Wer „Mein Kampf“ nur in kommentierter Fassung unters Volk

bringen will, beweist damit, dass er das Volk für unmündig hält. Damit mag er Recht haben. Wie steht es dann mit Bibel und Koran? Wäre es nicht längst Zeit, auch sie nur noch in kommentierten Ausgaben unters Volk zu bringen, um Kollateralschäden zu vermeiden? Seit Jahrhunderten wird mit diesen Büchern in menschenverachtender Weise Hass gegen Gottlose und Falschgläubige geschürt: Gn:34:12 ... ihre Altäre sollst du umstürzen, ihre Steinmale zerbrechen und ihre heiligen Pfähle umhauen;... Jes 13:16 „Es sollen auch ihre Kinder vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert und ihre Frauen geschändet werden“... Dt. 20:16 „...in den Städten dieser Völker, die dir der Herr, dein Gott, zum Erbe geben wird, sollst du nichts leben lassen, was Odem hat“,... Koran: Sure 4:89 „Nehmt euch daher niemand von ihnen zu Freunden... Und wenn sie sich abwenden und eurer Aufforderung zum Glauben kein Gehör schenken, dann greift sie und tötet sie, wo immer ihr sie findet, ...“ und so weiter. Jeder, der sich mit Geschichte beschäftigt und die Gegenwart mit wachen Augen betrachtet, kennt die verheerenden Folgen, die sich aus dem blinden Glauben an den göttlichen Ursprung dieser „heiligen Hetzschriften“ ergeben. Aber statt sie zu kritisieren und vor ihren Folgen zu warnen, werden sie in alle Sprachen übersetzt und im Religionsunterricht gelehrt. Es wird höchstste Zeit für kommentierte Ausgaben, damit an der richtigen Stelle der kritische Verstand einsetzt. R.F.

Herr H. antwortet am 13.1.2016 auf meinen Leserbrief

Kommentierte Ausgaben der Bibel und des Korans forderte Roland Fakler

Von diesem Geist

Wieder einmal wurden mit verdrehten Zitaten Bibel und Koran schlecht gemacht. Tatsächlich finden sich im Alten Testament (AT) Worte, die zu Gewalt auffordern. So EX. 34:13 (nicht Gen 34.13) Dort wurde vor der Verführung durch alte Religionen gewarnt, die (unter anderem) Menschenopfer als Gott wohlgefällig fordern. Andere Stellen wurden im oben genannten Leserbrief zur Gewaltaufforderung umgedeutet.

Wir Christen halten uns an das NT in dem Jesus wie schon das AT die Nächstenliebe auch dem Feind gegenüber fordert. Jesus selbst war bereit, ohne zu fliehen oder sich zu wehren, die brutale Kreuzigung zu erdulden und betete sogar noch für seine Feinde. Von diesem Geist lebt die christliche Kirche (auch wenn Christen bisweilen schuldig werden) zum Beispiel Pflege von Alten und Kranken. Über die Schätze des christlichen Glaubens ist viel zu berichten. Der Briefschreiber fordert Toleranz, ist aber ganz intolerant gegenüber einer anderen Meinung, hier gegen den christlichen Glauben. MH.

Meine Antwort am 21.01.2016

Lieber Herr H.,

die Menschen haben im Laufe ihrer Geschichte bedauerlicherweise immer wieder Gründe gefunden, um Andersdenkende mit gutem Recht zu töten. Leider geht Gott in meinem Zitat Jes. 13:16 noch einen Schritt weiter. Er gibt den Befehl, unbeteiligte Kinder zu töten: *„Es sollen auch ihre Kinder vor ihren Augen zerschmettert werden...“*. Was immer jemand getan haben mag, es wäre ein großes Unrecht, dafür seine Kinder und Angehörigen zu töten.

In meinem Zitat 2 Mos 34:12 ging es darum, dass Gott den Israeliten den Befehl gab, die Heiligtümer aller „falschgläubigen“ Völker zu zerstören. Was hätte das für Folgen, wenn alle Gläubigen diesen Befehl in die Tat umsetzen würden,... für Kirchen, Tempel, Synagogen, Moscheen?

Ich habe weder das Neue Testament noch das Christentum kritisiert. Ich betrachte Jesus als eine positive Gestalt, ***obwohl auch er mit Hölle und Teufel droht.** Kritik ist sehr wichtig, um einen Fortschritt des Denkens zu bewirken. Kritik ist nicht Intoleranz! Jesus selbst war ja einer der größten Kritiker des Alten Testaments. Wie oft beginnt er: „Es steht geschrieben..., ich aber sage euch...!“ Manche christliche Gemeinschaften, z.B. die Marcioniten, haben das Alte Testament in Bausch und Bogen verworfen, weil es so unmenschlich ist. Bischof Wulfila, der das Neue Testament ins Gotische übersetzt hat, wollte das Alte Testament nicht übersetzen, weil er verheerende Folgen bei seinen germanischen Gefolgsleuten vermutet hat. Eine sehr weise Entscheidung, wie ich finde!

[Jesuszitate](#)

Goldene Regel

- 1. DE- GB Universell für alle –
 Die goldene Regel**

For English speaking readers I will translate my most important contributions into English. Look at DE = for German and GB= for British in the headline.

✘ Leserbrief im Tagblatt am 17.09.2015

Woher kommen die Menschenrechte? Schon die Zehn Gebote wurden natürlich nicht von einem Gott auf einem Berg diktiert. Vielmehr wollten Könige, Priester und Propheten dem Volk weismachen sie seien von Gott, damit sie umso mehr Autorität bekommen und umso besser befolgt werden. Dazu haben sie noch den Himmel für die Guten und die Hölle zur Bestrafung der Bösen erfunden. Sie wollten, vor allem mit den ersten drei Geboten, auch ihre hierarchisch, patriarchalische Herrschaft festigen.

Eine Gesellschaft kann nicht funktionieren, wenn jeder jeden belügt, bestiehlt und tötet. Deswegen gab es den Kern dieser Gebote schon lange vor Moses in anderen Kulturen, z.B. im Totenbuch der Ägypter, im Gesetzbuch des Königs Hammurabi von Babylon, in China, Indien und Amerika...

Meist galten diese Gebote aber nur für das eigene Volk, der Auserwählten. Die „Anderen“ durfte man durchaus belügen, bestehlen und töten. [“Sogar im Namen Gottes.](#)

[2Mose 20:5 heißt: ⁵ Bete sie nicht an \(die fremden Götter\) und diene ihnen nicht; denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen,“](#)

[Es widerspricht natürlich allen unseren Rechtsgrundsätzen, die Schuld der Väter auf die Söhne der dritten und vierten Generation zu übertragen.](#)

Neu an den Menschenrechten ist, dass sie universell für alle Menschen gelten sollen. In mancher Beziehung stehen die Zehn Gebote im Widerspruch zu den Menschenrechten.

Schon das erste Gebot widerspricht dem Recht auf Weltanschauungsfreiheit. Im zehnten Gebot werden Frauen, Esel und Sklaven in einem Satz als Besitz des Mannes bezeichnet. (In katholischen Bibeln steht: Sklave – In den evangelischen wird stattdessen mildernd: Knecht und Magd gesetzt. Die Bibel hat aber nichts gegen Sklaverei. Vor allem von Paulus wird sie gerechtfertigt.)

Erst durch die Aufklärung im 18. Jahrhundert wurden die Sklaverei, die Todesstrafe, barbarische Strafen und die Folter abgeschafft und die Frauen gleichberechtigt...aufgrund vernünftiger Überlegungen und menschlicher Gebote. Zur Einhaltung dieser Regeln zwingen irdische Richter und irdische Strafen.



Universal for all – The golden rule

Reader's Letter in the Tagblatt Newspaper Tuebingen
17.09.2015

Where do human rights come from? The ten commandments already had not been dictated by God on a mountain of course. Kings, priests and prophets wanted the people to believe that they had come from God, so that these commandments should obtain higher authority and would more likely be observed. In addition they invented heaven for the reward of the good people and hell for the punishment of the bad people. With the first three commandments they after all wanted to strengthen their hierarchical and patrimonial power.

No society would be able to function, if everybody would lie, steal, and kill. Therefore this core of the commandments had been existed long before Moses in other cultures, for example in the Egyptian book of the dead,

in the law book of the Babylonian king Hammurabi, in China, India and America..

Mostly however these commandments had been applied only to the own people, the chosen people. The others however had been allowed to be lied, robed and killed. Even in the name of God. *2 Mos 20: ⁵ Thou shalt not bow down thyself to them, nor serve them; for I, the Lord thy God, am a **jealous God, visiting the iniquity of the fathers upon the children unto the third and fourth generation of them that hate Me,***

The new thing with the human rights is that they are applied universal to all the people of the world. In some regard the human rights stand in contrast to the ten commandments. Already the first commandment is in conflict to the "freedom of confession". In the tenth commandment women, donkeys and slaves are mentioned in one sentence as property of the man.

Only during the time of the enlightenment, in the 18th Century, slavery, capital punishment, barbarian punishments and torture had been abolished and women had been supplied with equal rights...due to reasonable judgement and human commandment. These rules should be forced through by earthly judges and earthly punishment.

Entstehung der Bibel

Leserbrief im Tagblatt am 2011-12-10

Blut und Tränen

Lieber Herr P., ewiges Leben hat die Natur

nicht vorgesehen. Das ist leider nur ein frommer oder eitler Menschheitswunsch. Ich vertraue da lieber auf meine Vernunft und meine naturwissenschaftlichen Erkenntnisse als auf heilige Texte. Es gab und gibt nämlich sehr viele heilige Texte, die sich alle gegenseitig ausschließen. Deswegen gibt es so viele verschiedene Religionen und Götter. Auch die Bibel, das Alte und das Neue Testament, ist eine sehr willkürliche Auswahl von dutzenden von Texten. Eine Generation lang wurde das Evangelium mündlich in aramäischer Sprache überliefert, aufgeschrieben wurde es frühestens im Jahre 70 in griechischer Sprache, es wurde x-mal kopiert und manipuliert. Ende des 4. Jahrhunderts gab es mindestens 100 verschiedene christliche Sekten, die sich auf verschiedene Texte beriefen. Von der herrschenden katholischen Kirche wurden willkürlich Texte ausgewählt, die unpassenden verboten und vernichtet. Die gewalttätigen Sieger der Geschichte, das ist die katholische Kirche und der Islam, haben den Menschen ihren Glauben diktiert. Jeder versucht mit himmlischen Versprechungen und höllischen Drohungen so viele Anhänger wie möglich zu gewinnen. Wer an Jesus als Sohn Gottes glaubt, gilt bei den Muslimen als Ungläubiger, der die Hölle verdient und umgekehrt. Das sind doch nichts als menschliche Machenschaften. Man kann solche Texte nicht einfach wörtlich nehmen und so tun als seien es unfehlbare, göttliche Worte, an denen es nichts mehr zu zweifeln gibt. Wenn's nicht so traurig wäre, wenn deswegen nicht so viel Blut und Tränen

geflossen wären und immer noch fließen, müsste man drüber lachen.

Paulus: Sex und Weib

Leserbrief im Tagblatt zum Artikel: Schadet weder ihm noch ihr.

Vortrag von Jellouscheck 3.Juni 2011

Die Sexualfeindlichkeit im Christentum beginnt schon bei Paulus

Nicht erst Augustinus, sondern schon Paulus hat die Sexualfeindlichkeit des Christentums maßgeblich geprägt. Das belegen Zitate aus den ältesten christlichen Texten, den Paulusbriefen. Mit Inbrunst verflucht der Apostel die Sündhaftigkeit des Fleisches und warnt vor allen Arten der Hurerei.

Römerbrief 8:7 „Denn fleischlich gesinnt sein ist wie eine Feindschaft wider Gott, sintemal das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist..⁸ Die aber fleischlich sind, können Gott nicht gefallen“. Dazu passt auch die Rolle, die er den Frauen zuspricht: **1 Timotheus 2** „¹¹Ein Weib lerne in der Stille mit aller Untertänigkeit. ¹²Einem Weibe aber gestatte ich nicht, dass sie lehre, auch nicht, dass sie des Mannes Herr sei, sondern stille sei. ¹³Denn Adam ist am ersten gemacht, danach Eva. ¹⁴Und Adam ward nicht verführt; das Weib aber ward verführt und hat die Übertretung eingeführt. ¹⁵Sie wird aber selig werden durch Kinderzeugen,.. **Lutherbibel**

Dabei war er auch nur ein Opfer seiner griechisch-jüdischen Bildung. Die Abwertung des sterblichen Körpers, der Materie, und die Verklärung der unsterblichen Seele, des Geistes, geht weit zurück in die Antike, mindestens bis zu Plato und die Rolle der Frau übernimmt er aus dem Judentum, das in der Verführung Adams durch Eva den Ursprung aller irdischen Sündhaftigkeit sah. Input gleich Output!

Paulus über das Weib

Die ehemalige EKD-Ratspräsidentin Margot Käßmann sprach zum Semesterauftakt in Tübingen über

Reformation und Politik (16. Oktober).

Des Weibes Haupt

Mit Luther möchte Frau Käsmann das Gewissen an der Bibel schärfen. Wie das? Was steht denn in der Bibel? Da schrieb z.B. ein gewisser Paulus: 1Kor 14: 34“ ... lasset eure Weiber schweigen in der Gemeinde; denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, dass sie reden, sondern sie sollen untertan sein, ...35 Wollen sie etwas lernen, so lasset sie daheim ihre Männer fragen. Es steht den Weibern übel an, in der Gemeinde zu reden.“ Müssten da die Herren vom theologischen Institut nicht in Gewissensnöte geraten, wenn sie dennoch eine Frau ans Rednerpult lassen? An anderer Stelle schreibt Paulus an die Ephesser 5: 22 „Die Weiber seien untertan ihren Männern als dem Herrn. Denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeinde. ... Aber wie nun die Gemeinde ist Christo untertan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen.“ Müssten da nicht die Väter des Grundgesetzes in

Gewissensnöte kommen, wenn sie Mann und Frau mit gleichen Rechten ausstatten? Paulus glaubt auch, dass alle Obrigkeit von Gott kommt. Röm. 13:1 ...und da wagen es die Tübinger tatsächlich ihren Oberbürgermeister in einer Wahl zu küren. Ist das die wahre Theologie, die für das Leben taugt? Nein! Sie stiftet nur Verwirrung und verhindert jeden geistigen Fortschritt. Zum Schluss bringt Frau Käsmann aber einen wirklich guten Satz: „Wenn jeder selbst denken und Fragen stellen darf, dann ist Fundamentalismus nicht möglich.“ Bedauerlich ist nur, dass dieser Satz nie in der Bibel oder im Koran stehen könnte.

(Ergänzung nicht im Leserbrief)...weil diese Bücher nicht den selbständig Denkenden, sondern den blind Gläubigen wollen...um ihn besser beherrschen zu können.